

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirzdorf auf Plakatsäulen ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Luftige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnung-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Erstes Blatt.

Hof- und Personalmeldungen.

Der Kaiser begab sich gestern Vormittag nach einem kurzen Spaziergang an Land an Bord des „Kostock“ und nahm die Mittagstafel mit mehreren Herren der Umgebung beim deutschen Konsul Mohr. Es herrschte warmer Sonnenschein. An Bord ist alles wohl.

Gestern abend um 9 Uhr erschien der russ. Gesandte Hartwig beim österreichisch-ungarischen Gesandten Freiherrn von Giesl, um ihm einen Besuch abzustatten. Mitten in der in freundschaftlichem Tone geführten Konversation wurde der Gesandte Hartwig plötzlich von einem Unwohlsein befallen und ist trotz Hilfe zweier sofort herbeigerufenen Aerzte nach wenigen Minuten gestorben. Die Leiche des russischen Gesandten wurde kurz darauf in die russische Botschaft übergeführt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Reichstagswahl in Coburg. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl wurden bis 10 Uhr abends gezählt für Stoll (Ntl.) 3255, Arnold (Fortf.) 5590, und Hoffmann (Soz.) 5390 Stimmen. Dreiundzwanzig Orte stehen noch aus. Es ist Stichwahl zwischen Arnold und Hoffmann erforderlich.

Streik und Aussperrung in der Lausitz. In den Betrieben des Arbeitgeber-Verbandes der Lausitzer Tuch-Industriellen erfolgte heute durch Aushang die Bekanntmachung, daß in sämtlichen Betrieben alle Arbeiter und Arbeiterinnen für den 18. Juli die Kündigung erhalten. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß die Betriebe bis auf weiteres vom 18. Juli ab geschlossen werden, falls nicht bis dahin die gegenwärtig im Streik befindlichen Balkergesellen in Jorst in sämtlichen Betrieben die Arbeit zu den bisherigen Bedingungen wieder aufnehmen. In Frage kommen 30 000 Arbeiter.

Stempelfreiheit für Fischereischeine. Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Fischereigesetz beschloß entgegen dem Gesetzesentwurf, welcher als Stempelgebühr für Fischereischeine drei Mark vorsieht, Stempelfreiheit. Eine an die Krise zu leistende Gebühr wurde abgelehnt.

Wieder ein französisches Flugzeug auf deutschem Gebiet. Am 8. Juli, Abends 7 Uhr

wurde in Gottesthal (Kreis Dammert) ein Flugzeug bemerkt, das aus Frankreich über Schaffnot am Weiber kommend seinen Flug über Gottesthal und Brückenweiler ausdehnte und nach ca. 10 Minuten wieder über die Grenze zurückflog.

Ausland.

Die Ulsterfrage. Die Versammlung der provisorischen Regierung von Ulster hat eine Resolution angenommen, in der sie ihre Bereitwilligkeit ausdrückt, alle Vorschläge, die gemacht werden, um Ulsters Rechte unter dem Reichsparlament zu wahren, in Erwägung zu ziehen. Das Mißtrauen gegen die bona fides der Regierung zwingt sie aber, mit ihren Vorbereitungen zum Widerstand gegen die Auserziehung eines Homeruleparlaments auf Ulster fortzufahren.

Mexiko. General Obregon meldete Carranza über die Einnahme Guadajaras noch, daß die Bundestruppen vollständig geschlagen und er Herr der Stadt sei. Es seien 5000 Gefangene gemacht worden und viel Munition erbeutet worden. Der entscheidende Kampf fand am 7. Juli statt.

Villa sprach sich gegen zwanglose Besprechungen mit Vertretern Huertas aus, ebenso die Generale Gonzales und Obregon. Obregon und Carranza stehen in bestem Einvernehmen, da die Meinungsverschiedenheiten zwischen Villa und Carranza beigelegt sind, man glaubt, daß der Feldzug gegen die Hauptstadt beginnt, sobald genug Munition vorhanden ist.

Der Finanzminister ist gestern morgen nach Veracruz abgereist, wo er sich an Bord des französischen Dampfers „Espagne“ einschiffte, um sich in einer finanziellen Mission im Auftrag der Regierung nach Europa zu begeben. Auch sind zwei Eisenbahnzüge mit Mexikanern und Franzosen von Mexiko City abgegangen, die sich ebenfalls auf der „Espagne“ einschiffen wollen.

Die Vorgänge in Albanien.

Durazzo, 10. Juli. Die Lage ist unverändert. In den feindlichen Stellungen wurde in der vergangenen Nacht eine lebhaftere Bewegung beobachtet. — Die albanische Regierung hat den Vertrag mit der Schiffahrtsgesellschaft Dalmatia betreffend den Dampfer „Herzegovina“ verlängert.

Durazzo, 10. Juli. Prenk Bibdoba hat das Ministerium des Auswärtigen übernommen. Er gedenkt die Großmächte zu verständigen, daß sich die Miriditen zurückgezogen haben,

und das Ersuchen an sie zu richten, für die Verteidigung von Durazzo selbst Vorkehrungen zu treffen.

Lokales.

Gartenfest.

Der heiße Tag war zu Ende gegangen, und ein angenehm kühlender Abendwind umfächelte die Besucher des Kurgartens, die sich in Scharen zu dem Gartenfest eingefunden hatten. Wie bei der ersten derartigen Veranstaltung sah man von der Terasse des Kurhauses bis weit in den Hardtwald hinein die weißen, grünen und roten Lichter, und wieder staunte man, welche Effekte die altmodischen Delämplchen hervorzubringen im Stande sind. Weit im Hintergrund zischten die Raketen und zerstoben die farbigen Garben hoch oben in der Luft, in großem Bogen fiel das leuchtendfarbige Wasser des Springbrunnens zurück in sein Becken und wieder zeigte sich der Hardtwald im Glanze der bengalischen Beleuchtung, die ihm ein so herrliches Ansehen gibt. Zwei Militärkapellen halfen den Abend verschönern, das Trompeterkorps des Husaren-Regiments „König Humbert von Italien“ 1. Kurhess. No. 13 (Leitung Herr Obermusikm. Otto Heinrich) und die Kapelle des 2. Kass. Jägerbataillons-Regiments No. 63 aus Frankfurt (Leitung Herr Musikmeister Paul Gering). Beide erledigten ihre Aufgabe, das Konzert zu einem erstklassigen zu gestalten, in bester Weise, so daß ihnen die allgemeine Anerkennung in hohem Maße zuteil wurde. Noch ein anderer Faktor gestaltete das Fest wunderschön, die Tiroler Gesangsgruppe Andreas Hofer. Hoch oben auf der Terasse thront die Kinder des sangesfrohen Berglandes, „4 Madeln und 3 Buam“, und ließen ihre Jauchzer und Jodeler herauschallen in die dunkelnde Nacht. Es liegt was drin, in dem Gesang der Tiroler, etwas, das sich nicht sagen und beschreiben läßt, etwas, das man fühlt, von dem freien, lustigen Menschen schlag dort oben in den Bergen, etwas das einem dorthin zieht. Die ganze Besucherschar drückte und drängte sich auf der Terasse und um sie herum, um den frohen Sängern zu lauschen. Selbstverständlich darf bei einer Tirolergruppe der „Tiroler Nationaltanz“ nicht fehlen; es wurde geschulplattelt, und so groß war der Beifall der Menge, daß nach Abwicklung des Programms noch eine Schulplattlerdreingabe zugelegt wurde. Auch Pieder wurden auf das stürmische Verlangen des

Publikums mehrfach eingelegt. In der üblichen Weise bildete den Schluß des Abends ein Tanz im Goldsaal, der aber für die große Zahl der Tanzfrohen und Zuschauer nicht genug Platz hatte. N.

*** Stadtverordnetenversammlung, Am Diens-** tag, den 14. Juli, abends 8 1/2 Uhr, findet im Rathause eine Stadtverordnetenversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Mitteilung der Gründe wegen Ueberweisung der Etatspositionen VI. 1 b. und X. 2 f. des Etats der Kur- und Bade-Verwaltung. 2. Gewährung einer Vergütung für den Hundefänger. 3. Gebührenordnung für die Benutzung des Krankentransportwagens. 4. Kreditbewilligung für die Beaufsichtigung des Kaiser Wilhelm II.-Jubiläumsparkes an Sonn- und Feiertagen. 5. Aenderungsweise Regelung der Befordungen der Beamten und der Vergütungen der nicht amtlich Angestellten der Stadt. 6. Aufbesserung der Befordungen der Mitglieder des städtischen Kurorchesters. 7. Uebernahme von Leistungen für die Mitglieder des städtischen Kurorchesters im Falle von Erkrankungen von längerer Dauer als 26 Wochen. 8. Vorlage betr. Vermehrung des technischen und Bureaupersonals der Bau-Verwaltung. 9. Vergleichsvorschlag in der Schadensache der Frau Witwe Elbelt und C. Hardt wegen eines Wasserrohrbruches. — Geheimhaltung.

II Von der Kur. Die Zahl der Kurgäste beträgt bis heute 7682.

II Beim gestrigen Feuerwerk wurden einer Dame von einem herabgefallenen und noch weiterbrennenden Feuerwerkskörper zwei Löcher in den Rock gebrannt.

§ Zu dem Vertragskonflikt der Homburger Allgemeinen Ortskrankenkasse mit den Aerzten im Kreise Ufingen teilt man uns noch mit, daß die i. Z. gepflogenen Verhandlungen mit 5 Aerzten zu keinem Ergebnis, jetzt sogar zum Abbruch der Verhandlungen geführt haben. Von den Folgen betroffen sind ungefähr 200—250 Mitglieder, die in den Ufinger Kreisorten ihren Wohnsitz haben. — Das Pauschalhonorar für die in Frage kommenden Aerzte betrug leither 4 Mark pro Mitglied, welchen Betrag aber die Aerzte verdoppelt haben wollten. Die Ortskrankenkasse war zur Zahlung von 6 Mark Pauschale bereit, die gleiche Summe, die auch die hiesige Aerztervereinigung erhält. — Gegenwärtig ruhen alle Verhandlungen. Die Kasse hofft, mit den von ihr getroffenen und gestern schon bekannt gegebenen Maßnahmen auszukommen.

„Um das Glück.“

Roman von Anton Freyherren von Persall.

Als sie mit Julius im Wagen saß, der sie durch die belebtesten Straßen der Stadt der Kirche zuführte, wich die letzte mädchenhafte Beängstigung, es klang und sang in ihren Ohren. Das weiße Kamelienbouquet erfüllte den engen Raum mit seinem Duft. Alle Vorübergehenden blieben stehen und lächelten ihnen zu, priesen ihr Glück. Ihre Hand ruhte in der Julius', über die zierliche Bräute wachte herüber und hinüber ein heißer, wonniger Strom.

„Schüchternchen, jetzt nimm Dich zusammen“, sagte zärtlich Julius, als der Wagen dem Portale der Kirche sich näherte. „Jetzt gilt es Dein erstes Debüt in der Welt, an Neugierigen wird es nicht fehlen.“

Sie sah ihn stehend an. „Ich bitte Dich um eines, Julius, gib mir die Hand darauf, daß Du es mir erfüllst. Kenne mich nie mehr „Schüchternchen“, es klingt so verächtlich in Deinem Munde, Du tannst kein Schüchternchen brauchen als Deine Frau — und ich will es auch nicht mehr sein.“

Sie sprach das „will“ sehr energisch und die blauen Augen blinnten mit einem Ernste, dessen er sie nie für fähig gehalten hätte.

„Abgemacht! Das Schüchternchen ist tot — es lebe das Köschen!“

Der Wagen hielt vor der Kirche, neugieriges Volk hielt die Stufen besetzt zum Portale.

Köschchen betrat sie sicheren Schrittes an der Hand ihres Bräutigams, mit einem fast herausfordernden, lählernen Blick rings umher. Durch eine Seitentür trat man in die Sakristei, in welcher bereits die Zeugen Decaros

warteten. „Kollegen: Maler Löbe, Bildhauer Biedemann!“ stellte Julius die beiden Herren der Gesellschaft vor.

Köschchen trat zu den Eltern und Verwandten, welche in dem weihrauchduftenden Raume sich nur flüsternd unterhielten, während Decaro und seine beiden Freunde in ungezwungener Weise plauderten, mit Künstleraugen das eigenartige Milieu dieses Raumes betrachteten und besprachen. Kunstvoll geschnitzte gotische Chorstühle aus dunklem Eichenholz, in die weißgetünchten Wände eingelassen, mit verblühten Purpurkissen belegt, gaben dem sonst nüchternen, hochgewölbten Raume etwas Behagliches. An den Wänden hingen alte Bilder, eine Kreuzigung, Heiligentöpfe, von Weihrauch und Kerzenqualm verdunkelt, nur das Fleisch in schimmerndem Goldton leuchtete hervor, während in den geöffneten Schränken, aus denen ein weichlicher Duft herauswehte, priesterliche Ornate in bunter Goldstickerei flimmerten und glitzerten, auf goldenem Grunde feurige Blumen sich wanden, Herzen bluteten, kostbares weißes Spitzenzeug sich herausdrängte. Dazu das geheimnisvolle Schlurfen und Rauschen der ein und aus gehenden Priester und Bedienten, das gebrochene farbige Licht, das durch die bemalten Spitzbogenfenster hereinsiel. Es lag wirklich eine interessante Stimmung darin, während die anderen keinen Blick dafür hatten und sich über das frohe Benehmen der Drei ihre Bemerkungen zuflüsterten.

Die Verschiedenheit der Anschauungen und Gefühle konnte sich nicht deutlicher kundgeben. Die einen sahen nichts als Farben und Formen, alles belebt von unzähligen wechselnden Lichtern, in jedem Gegenstande steckte ein Kobold, der ihnen eine Geschichte erzählte;

Stimmung hieß der Zauber, dem sie sich hingaben; die anderen sahen nichts als eine Sakristei, in der man auffallend lange warten mußte.

Köschchen hörte jetzt trockenen Auges die guten Lehren ihrer tiefbewegten Eltern, sie wollte nicht mit rosigewinterten Augen bei dem Diner erscheinen, sie war nicht eine Braut wie tausend andere, sondern die Braut eines Decaro, eines berühmten Mannes, der einer Welt angehörte, von welcher das große Publikum keinen leisen Begriff hatte, am wenigsten ihre Verwandten um sie her. Sie kränkte sich jetzt schon gar nicht mehr darüber, daß Julius sich so ganz anders benahm, Kunstgespräche führte, Pläne entwarf, Eindrücke sammelte, selbst in diesem Augenblick. Das begriffen diese Menschen freilich nicht, konnten es nicht begreifen, aber sie begriff es, die Künstlerfrau.

Ja, als sie endlich, den Zug eröffnend, mit Julius in die Kirche schritt, machte sie ihn selbst auf die alte Tür in künstlerischem Schnitzwerk aufmerksam, welche aus der Sakristei führte. Zunächst folgte der Kat, die vorwärts gebeugten Schultern möglichst hinaufziehend, seine Gattin an den Fingerspitzen haltend. Beide sahen nichts als das weiße Wöllchen vor sich, nur wenig Stunden, und es zog über ihren Horizont hinweg, um nie wieder aufzutauhen vor ihnen in diese glückliche Reinheit.

Julius blickte mit dem pridelnden Bewußtsein, auf allen Seiten besprochen zu werden, über die Menge. Ein zahlreiches, elegantes Publikum, vorwiegend Damen, hatte sich eingefunden. Plötzlich stockte sein gleichmäßiger Schritt, welchen Köschchen ängstlich einzuhalten bestrebt war, seine Hand zudie

in der ihren, sie folgte seinem Blick nach links — Barwara Negin stand in der ersten Reihe und betrachtete das Paar durch ihr Vornnon, lächelte ihnen mit einer gemachten Herzlichkeit zu. Jetzt galt's, schon fühlte Köschchen es wieder heiß aufsteigen in ihren Wangen und das Herz pochen, das Schüchternchen regt sich wieder. Doch gelang es, sie ging an ihr vorüber, ohne die Augen zu senken.

Als Julius vor wenigen Tagen die Hochzeitsannoncen versandt und die Adresse an Barwara schrieb, ärgerte er sich über das peinliche Gefühl, welches er dabei hatte. Er sah sie in ihrem Boudoir sitzen, das Couvert öffnen und in helles Lachen ausbrechen. Was kümmerte ihn jetzt noch diese Person, nachdem er mit sich völlig im reinen war! Und jetzt erschraf er sogar, hätte viel darum gegeben, wenn diese drei Schritte an ihr vorüber schon hinter ihm lägen. Wie schön sie war! Mit welcher feinem Geschmack gekleidet, alle ihre zahlreichen Genossinnen um sie her verschwanden, — eine fleckige, formlose Masse.

Er warf sich in die Brust und sah sie herausfordernd an; das schien sie erst recht zu amüsieren. Während der Zeremonie fühlte er ihren Blick auf sich ruhen; Köschchen kam viel sicherer zu Stande mit den verschiedenen rituellen Gebräuchen, ihr „Ja“ klang hell und klar. Sie freute sich ihn etwas unbehilflich zu sehen, es ging ihm doch auch zu Herzen, bis jetzt verstellte er sich nur so. An Barwara dachte Köschchen nicht mehr in diesem feierlichen Augenblick voll der innigsten, hingebendsten Liebe; und vor der erschlatternden Nacht des Schwures schwieg auch die leise beunruhigende Stimme, die sie eben wieder vernommen hatte beim Anblick dieses Weibes.

(Fortsetzung folgt.)

§ Tragischer Unglücksfall. Im benachbarten Oberstedten hat sich gestern Abend ein schwerer Unfall ereignet. Die bei dem Milchhändler Braun in Diensten stehende Elise Wagner, ein braves, fleißiges Mädchen, ging nach dem Abendessen in die Scheune, um Stroh für das Vieh herunterzuwerfen. Dabei muß das Mädchen schiefgetreten sein, denn es stürzte auf die Tenne und zog sich schwere Kopfverletzungen zu, an deren Folgen es kurz nach seiner Einlieferung ins hiesige Krankenhaus verstorben ist. Der Vater des 19jährigen, aus Westerbild bei Uffingen gebürtigen Mädchens, den man sofort von dem Anfälle benachrichtigt hatte, machte sich sofort zu Fuß auf den Weg nach Homburg, wo er früh 4 Uhr eintraf, sein Kind aber leider als Tote vorfand.

§ Vorsicht beim Umgang mit Pferden! Heute Vormittag machte sich ein Junge am Marktplatz an einem dort haltenden Pferde zu schaffen, das um sich biß und dem Jungen einige unerhebliche Verletzungen zufügte. Nur durch das Dazwischentreten einiger Leute konnte ein größeres Unglück verhütet werden.

§ Der evangelische Jünglings- und Männerverein unternimmt morgen Sonntag einen Familienausflug nach Oberhain i. T. Der Abmarsch erfolgt nachmittags 1 1/2 Uhr vom Sammelpunkt am Sanatorium Dr. Baumstark.

§ Homburger Gewerbeverein. (Schluß.) In der Mädchen-Fortbildungsschule war als neuer Lehrgegenstand der Ständunterricht eingeführt worden. Es bestanden folgende Klassen: 1. Zuschneiderinnen und Kleidermacherinnen; Lehrerin Frau Kils, zwei Kurse von September bis Dezember und von Januar bis März zusammen 18 Schülerinnen. 2. Weißzeug und Maschinennähen; Lehrerin Frau Braun, zwei Kurse von September bis Dezember und von Januar bis März, zusammen 22 Schülerinnen. 3. Ständunterricht; Lehrerin Frau Kils, ein Kursus von September bis Dezember 14 Schülerinnen. 4. Ständunterricht; Lehrerin Frau Braun, ein Kursus von Januar und Februar 7 Schülerinnen. 5. Englischer Sprachunterricht; Lehrer Herr Handelslehrer Borgner, 7 Schülerinnen. 6. Maschinenarbeiten; Lehrer Herr Handelslehrer Borgner, 8 Schülerinnen. 7. Kaufmännischer Unterricht; 8 Schülerinnen. Dieser Unterricht wurde gemeinschaftlich mit kaufmännischen Unterricht der gewerblichen Fortbildungsschule erteilt.

Einer Einladung des Vaterländischen Frauenvereins zur Beteiligung an dem von ihm veranstalteten Kochkursus wurde von den Angehörigen unserer Mitglieder leider nicht in genügendem Maße entsprochen, sodaß bedauerlicherweise der Unterricht nicht zu Stande kam. Der Vorbereitungsunterricht für schulpflichtige Knaben wurde von Herrn Bürgerlehrer Jidder erteilt; er war von 18 Knaben besucht.

Die Abschlüsse der Vereins- und Schulabrechnungen sind dieses Jahr wesentlich beeinflusst von der vermehrten Vereinsaktivität und von den stattgefundenen Umwälzungen im Schulbetrieb; wir hoffen aber bestimmt, daß dies in der Schulverwaltung vorhandene Defizit demnächst aus besonderen Zuschüssen gedeckt werden kann. a. Vereinsabrechnung: der Betriebsfond betrug 1882,79 M., vereinnahmt wurden 2113,50 M., zusammen 3996,29 M., die Ausgaben betragen 2249,90 M., es verbleibt somit ein Betriebsfond von 1746,39 M. b. Gewerbliche Fortbildungsschule: Betriebsfond aus Vorjahr 427,83 M., die Einnahmen aus den Zuschüssen der Stadt, des Kreises, des Staates und aus Schulgeldern betragen 5770,82 M., zusammen 9198,65 M., die Ausgaben betragen 9916,60 M., dem eine Mehrausgabe von 717,95 M. c. Mädchenfortbildungsschule: die Abrechnung schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1893,60 ab und zwar: Einnahmen: Betriebsfond aus dem Vorjahr 95,60 M., Zuschüsse und Schulgelde 1708,— M., zusammen 1803,60 M. Die Ausgaben betragen ebenfalls 1803,60 M.

Von der Stadt werden außer dem bisherigen Zuschuß von 2400,— M. zur Gewerblichen Fortbildungsschule und 300,— M. für die Mädchenfortbildungsschule die Schulräume und deren Unterhaltung und Beleuchtung gestellt.

Von der Sparkasse für das Amt Homburg wurde dem Verein auch im abgelaufenen Jahre aus den zur Verteilung gelangten Zinsen ein Betrag von 500 M. dankenswerterweise überwiesen, von dem wir 300 M. für die Mädchenfortbildungsschule und 200 M. für Vereinszwecke verwandten.

Dem Fonds für das Erholungsheim und dem Stipendienfonds konnten auch in diesem Jahre nur die Zinsen der angelegten Kapitalien zugewiesen werden; ersterer beträgt jetzt 9868,32 M., letzterer 327,99 M. Dabei sei erwähnt, daß dieses Jahr einem jungen Homburger von dem Zentralvorstand in Wiesbaden zur Weiterausbildung auf der Frankfurter Fortbildungsschule auf unsere Befürwortung hin ein Zuschuß gewährt wurde. Der Verein wird ähnliche Gesuche stets gern unterstützen.

Das Vereinsmobilien (Schränke, Tische, Stühle, Schultafeln, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, gedruckte Bücher und Zeichenvorlagen, Modelle für den Unterricht etc.) wurde im Herbst neu inventarisiert und gegen Feuergefahr zum Werte von 6550 M. versichert.

Im Rahmen dieses kurzen Berichtes wollen wir es uns versagen, auf allgemeine Fragen des gewerblichen Geschäftslebens näher einzugehen. Es sei nur kurz erwähnt, daß auch im Berichtsjahre der Stillstand in der Bau-tätigkeit äußerst hemmend auf jede günstige Entwicklung eingewirkt hat, und daß für das Geschäftsjahr 1914/15 eine Besserung dieser Verhältnisse nicht zu erwarten ist. Auch auf die stets wiederkehrenden Klagen der Gewerbe-treibenden über zu lange Ausstände ihrer For-derungen sei hier nur hingewiesen. Sie haben bereits Veranlassung gegeben, darüber im Verein Ausprache zu halten. Es muß unser ernstes Bestreben sein im Zusammenwirken mit anderen Vereinen, die gleich uns die In-teressen ihrer Mitglieder vertreten, geeignete Maßnahmen herbei zu führen, um im Interesse der Allgemeinheit den jetzigen Zustand zu bessern. Es muß aber auch an unsere Mitglie-der immer wieder die Mahnung ergehen, zur Lösung dieser gerade für sie so wichtigen Fra-gen das ihrige selbst beizutragen, indem sie für rechtzeitiges Ausschreiben der Rechnungen sorgen.

Wir wollen den diesjährigen Geschäftsber-icht nicht abschließen, ohne der patriotischen Erinnerungstage des hinter uns liegenden Jahres zu gedenken. Während in unserer Fortbildungsschule die Bedeutung der ver-schiedenen Feiern durch Ansprachen der Lehrer hervorgehoben wurde, hat sich der Verein durch Abordnungen an den einzelnen Veran-staltungen in der Stadt beteiligt. Sind wir uns doch bewußt, daß der große Aufschwung, den trotz aller gegenteiligen Behauptungen auch das Gewerbe genommen hat, nicht zum mindesten den Erzeugnissen zu danken ist, die erst durch die Aufopferung des Volkes vor 100 Jahren voll zur Geltung gelangen konn-ten und daß die großartige Entwicklung des ganzen Wirtschaftslebens unseres Volkes nicht zuletzt ermöglicht wurde unter dem Schutze von Kaiser und Reich. In langen Friedens-jahren wurden durch die soziale und wirtschaft-liche Gesetzgebung große Teile unseres Volkes besonders geschützt. Wenn jetzt überall mit Ernst dahin gestrebt wird auch den gewerb-lichen Mittelstand wirtschaftlich zu unter-stützen und seine Lage zu bessern, so liegt auch uns als Gewerbe-Verein die Aufgabe, ob an unserem Teil dazu durch eifrige Arbeit im Verein und durch eine verständnisvolle Aus-bildung der heranwachsenden Gewerbebetrei-benden und der jungen Mädchen in der Fort-bildungsschule beizutragen und dahin zu wir-ken, daß das alte Wort wieder wahr werde und auch wahr bleibe: „Das Gewerbe hat doch noch goldenen Boden.“

Zur Mitarbeit an dieser ernsten, aber auch dankbaren Aufgabe rufen wir im neuen Vereinsjahre alle unsere Mitglieder auf; mögen sich dadurch die Bestrebungen des Homburger Gewerbe-Vereins immer mehr verwirklichen.

§ An dem 29. Ganturnfest, das morgen Sonntag in Kellheim i. T. abgehalten wird, beteiligt sich auch der Turnverein „Vorwärts“. Die Abfahrt der Festteilnehmer erfolgt 12 Uhr 19 Min. mit dem Bäderzuge.

§ Der Ziegenzuchtverein Homburg-Rirdorf veranstaltet am morgigen Sonntag seine 3. Lokal-Ziegenausstellung im Gasthaus „Zur Stadt Friedberg“ in Homburg-Rirdorf. Mit der Schau sind auch mancherlei Ver-gnügnungen verknüpft, über die eine Anzeige in unserer heutigen Nummer Auskunft gibt.

§ Das Bezirksfest des Arbeiter-Radsah-verbundes „Solidarität“ wird bekanntlich heute und morgen in unserer Stadt abgehal-ten. Die Veranstaltungen werden heute Abend auf dem an dem am Gludensteinweg ge-legenen Festplatz mit einem Kommerse ein-geleitet. Morgen Sonntag ist der Hauptfesttag, an dem vormittags 9 Uhr Preisfahren und nachmittags 2 Uhr Festzug mit anschließendem Volksfest stattfinden. Alles Weitere ist aus den Anzeigen und Plakaten ersichtlich.

§ Aus unserem Beschwerdebuch. Anwohner der Haingasse beschwerten sich, daß in ihrer Straße städtischerseits zu wenig gegossen würde, obgleich dortselbst der stärkste Ver-kehr herrsche.

§ Freunde der Gartenkunst machen wir darauf aufmerksam, sich bei einem Spazier-gang um den Schlossgarten den Vorgarten des Herrn Kunst- und Handelsgärtners Wil-helm Knapp in Augenschein zu nehmen. Mit Recht wird man diese gärt-nerische Anlage, die bereits die Bewunde-rung aller Passanten erregt, ein Kabinett-stückchen moderner Gartenkunst nennen. Un-sere Kunst- und Handelsgärtner wetteifern in letzter Zeit namentlich in der Schaffung gartenkünstlerischer Erzeugnisse miteinander, was wir schon bei den abendunterhaltlichen, sehreichen Veranstaltungen des hiesigen Obst- und Gartenbauvereins wahrgenommen haben.

X. Fußballsport. Am morgigen Son-nat nachmittags um 4 Uhr spielt die 1. Mann-schaft des Homburger Fußballvereins auf dem hiesigen Sportplatz gegen die 1. Mannschaft des Fußballklubs „Germania“ 1903 Langen i. S. (Südmaingaumeister der Klasse B. pro 1914-15).

§ Die Lichtspielkunst hat auch in Homburg-Rirdorf eine schöne Heimstätte gefunden. In G. L. U. S. Lichtspieltheater wird nämlich all-sonntags und so auch morgen wieder ein hü-

bscher Zirkus von sehr originellen Lichtbildern vorgeführt, die anzuschauen, wir jedermann empfehlen können. Vergl. Anzeige.

§ In unserem Bilderausgang sind neu: Der Sachsentag in Dresden, der diesjährige Werttag und Königin Wilhelmine von Hol-land und ihre Tochter Juliana.

§ Standesamtliche Aufgebote. Geschäfts-treibender Hermann Bollmeier aus Hei-delberg und Clara Freudenberger aus Homburg. — Tapezierer Theodor Philipp Fries aus Homburg und Köchin Doro-thea Dittmar aus Gonzenheim — Fa-brikarbeiter Jakob Schädling und Dienst-magd Johanna Margarethe Kuhn, beide zu Homburg. — Portefeuilleer Jakob Ludwig Wolf zu Köppern und Margarete Katha-rina Mag, ohne Beruf in Homburg.

§ Vom Postschwederverkehr. Im Reichspost-gebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postschwederverkehr Ende Juni 1914 auf 95 831 gestiegen. (Zugang im Monat Juni 4 309.)

§ Preussisch-süddeutsche Klassenlotterie. In der gestrigen Vormittagsziehung der Preu-sisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen 50 000 Mark auf Nr. 163424, 10 000 Mk. auf Nr. 197 928 Mk., 5000 auf 56 899, 3000 Mk. auf Nr. 121 791 149 154. (Ohne Gewähr.) In der Nachmittagsziehung wurde kein größerer Ge-winn gezogen.

§ Eine große militärische Aufklärungs-übung findet vom 13. bis 18. Juli unter Lei-tung der 21. Kavallerie-Brigade in Oberhessen und angrenzenden preussischen Gebieten statt. Sie erstreckt sich hauptsächlich auf den Raum zwischen Vogelsberg, Wehlar, Marburg, Fran-kenberg, Büdingen, Hanau und Gießen. Viele Gemeinden werden im Laufe der Übung Mas-senquartiere erhalten.

§ Für die Hilfeleistung des Militärs bei Notständen hat das Kriegsministerium neue „Geschäftspunkte für Hilfskommandos bei Not-ständen“ herausgegeben, mit denen in der letzten Zeit die Truppen vertraut gemacht worden sind. Es handelt sich um die Teil-nahme des Militärs bei der Verteidigung der Deiche und bei Hilfsarbeiten bei Hochwasser, Wald- und Heidebränden oder anderen gro-ßen Unglücksfällen. In diesen Bestimmungen wird darauf hingewiesen, daß bei der Ent-sendung von Hilfskommandos größte Eile ge-boten ist, schon bei drohender Gefahr alle Vor-bereitungen zu treffen sind, ohne erst die Auf-forderung zur Hilfeleistung durch die Zivil-behörde abzuwarten. Vor allem gehört hierzu die Bereitstellung von Sonderzügen durch die zuständige Eisenbahnverwaltung auf Benach-richtigung hin, die Bezeichnung der einzelnen Kommandos und die vollständige Ausrüstung derselben. Da erfahrungsgemäß von der be-drohten Einwohnerheit häufig der Versuch gemacht wird, Arbeiten, die zwar für das große Ganze nützlich sind, ihre eigenen Gebiete aber gefährden, zu verhindern oder zu zer-stören (z. B. Deiche durchstechen, um eigene Ländereien zu schützen, oder zur Gewinnung einer Versicherungsentschädigung einen neuen Brand zu stiften usw.) so ist jeder Mann der Hilfskommandos mit zehn scharfen Patronen auszurüsten, damit nötigenfalls mit Waffenge-walt den Straftaten entgegengetreten wer-den kann. Die Bestimmungen geben dann ge-naue Auskunft über die Tätigkeit der Hilfs-kommandos. Dem Kapitel betreffend Hilfe-leistung bei Wald- und Heidebränden ist eine längere Belehrung gewidmet. Im Anschluß hieran sei erwähnt, daß die Truppenkomman-dos angewiesen sind, von Zeit zu Zeit auch bezüglich der Hilfeleistung des Militärs bei Notständen Probealarmierungen anzuordnen.

§ Das größte Geschütz der Firma Krupp, das seit Bestehen des Meppener Schießplatzes dorthin gebracht worden ist, traf zu Versuchs-zwecken dort ein. Es ist ein Schiffsgeschütz von 38 Zentimeter Kaliber mit einer Gesamt-rohrlänge von 17 Meter. Der Verschlußteil hat einen Durchmesser von etwa 1 Meter. Bei voller Ladung beträgt das Pulvergewicht etwa 200 Kilogramm. Ein Scharfschuß aus dieser gewaltigen Donnerbüchse kostet etwa 10 000 Mark, das ganze Geschütz 400 000 Mark. Die Schußweite erreicht etwa 24 Kilometer.

§ „Nur eine Kleinigkeit.“ In einem be-kannten Orte, dessen Namen aber rücksichtsvoll verschwiegen werden soll, zog am letzten Son-nat der Krieger- und Schützenverein unter klingendem Spiele nach den Schießständen, wo das alljährliche Preischießen abgehalten zu werden pflegt. Das ganze Dorf, die üblichen Festgäste von nah und fern umlagerten die Stände und bewunderten die Fülle der Ge-winne. Eben verkündigt ein Trommelwirbel den Beginn des Turniers. Aber kein erster Schuß fällt. Verlegenes Lächeln auf dem Ant-litz des Schützenmeisters, Bestürzung beim Vorstand, ein Rennen und Suchen. Man wird aufmerksam. Was fehlt? „Nur eine Kleinigkeit!“ meinte der Oberschütze. Und das aber waren die — Gewehre. Die hatten die wackere Schar — wie es kam, weiß man nicht — daheim gelassen, nämlich in der Ver-einstoimpe. Fliegende Boten eilten und hol-ten schließlich die — Kleinigkeit. Und dann nach langer Pause nahm das Preischießen seinen Anfang. — So geschahen am 5. Juli 1914 im Kreise Leiterbach.

§ Korsett und Hige. In Amerika herrscht eine ungewöhnliche Hige, die täglich viele Opfer, namentlich unter den Frauen, fordert.

Nun hat das Frauenheilmittel in Illinois seinen Zöglingen verboten, während der Hige ein Korsett zu tragen. Das Verbot erstreckt sich auf die Lehrerinnen und auf das Personal. Jeden Morgen werden alle Schülerinnen un-tersucht, ob sie ein Korsett anhaben. Der weib-liche Arzt hat festgestellt, daß die Frauen durchaus nicht schwächer seien als die Männer, und daß sie nur deshalb den Einwirkungen der Hige so rasch erliegen, weil sie ein Korsett anhätten. Das Korsett schnüre den Blutkreis-lauf ab, verhindere eine Ausatmung des Körpers und führe zu sehr schweren Stö-rungen. Die Frauen, die in der Sonnentag Korsetts trügen, seien wenig leistungsfähig, die Pflichten der Familienmutter und Haus-frau zu erfüllen. Auch an die arbeitenden Frauen wendet sich der Erlaß.

§ Vorsicht am Telephon während eines Gewitters. Wie berechtigt die Warnung ist, das Telephon während eines Gewitters mög-lichst nicht zu benutzen, geht aus einer Mel-dung aus Phölda hervor. Dort hatte während eines Gewitters der Buchhalter Otto am Te-lephon zu tun. Während dieser Zeit muß der Blitz in die Leitung geschlagen haben, den Otto stürzte zu Boden, hatte die Sprache und das Gehör verloren und war am ganzen Körper gelähmt. Dem Arzt ist es schließlich nach längerer Behandlung gelungen, Otto so-wie wieder herzustellen, daß nur der linke Arm noch gelähmt ist.

§ Johannisbeer-Vitör. 1. 2 l gut ausgereifte gewaschene Beeren der schwarzen Johannis-beere werden zerdrückt, in einer weithalsigen Flasche mit 2 l Weingeist übergossen und ver-lort zwei Wochen an einem warmen Ort stehen gelassen. Dann preßt man den Saft ab, filtriert ihn und setzt 2 bis 2 1/2 l klare 50% ige Zuderlösung hinzu. — 2. 2 kg zerdrückte Beeren, 70 g zerschnittene Blätter, 1/2 g ganzes Nelken, 1 g gemahlener Zimt, 1 kg Zuder, 1 1/2 l Weingeist, 2 bis 2 1/2 l Wasser. Der Zuder wird im Wasser geläutert und in einem Glasgefäß warm über Beeren und Gewürz gegeben, der Weingeist zugefetzt und das Ge-fäß verschlossen. Nach zwei Wochen wird ab-gepreßt, filtriert und durch Abstechen geklärt. — Wer die weitere Verwertung der schwarzen Johannisbeere zu Saft, Gelee, Marmelade usw. lernen will, findet in Nr. 25 des Lehrmeisters im Garten und Kleintierhof, Leipzig, die gewünschte Anleitung. Die Num-mer wird auf Verlangen kostenfrei jedem In-teressenten vom Verlag Hachmeister u. Thal in Leipzig zugesandt.

Neues Theater in Frankfurt a. M. Sonnt-ag, 12. Halb 4 Uhr. „Die spanische Fliege.“ Abends 8 1/2 Uhr. „Ein Tag im Paradies.“ Montag, 13. 8 Uhr. „Die ledige Ehefrau.“ Dienstag, 14. 8 1/2 Uhr. „Ein Tag im Pa-radies.“ Mittwoch, 15. 8 1/2 Uhr. „Die ledige Ehefrau.“ Donnerstag, 16. 8 1/2 Uhr. „Ein Tag im Paradies.“ Freitag, 17. 8 1/2 Uhr. „Ein Tag im Paradies.“ Samstag, 18. 8 1/2 Uhr. „Ein Tag im Paradies.“ Sonntag, 19. Halb 4 Uhr. „Die ledige Ehefrau.“ 8 1/2 Uhr. „Ein Tag im Paradies.“

§ Eingekandt. Für die unter dieser Rubrik aufgenommenen Ar-tikel übernehmen wir dem Publikum gegen-über lediglich die prägeschliche Verantwortung.

Der Kurgarten als Reklamaplatz. Ein sonderbares Gebahren, sein Unter-nehmen bekannt zu machen, zeigte der Ver-anstalter der am Montag stattfindenden Luzus-Modenschau. Er ließ gestern Abend während des Gartenfestes einige junge Bur-schen im Kurgarten Einladungen verteilen. Die Art und Weise, wie diese sich an das Publikum heranmachten und ihm die Zettel andrängten, stand jedenfalls nicht in dem richtigen Verhältnis zu der Feinheit, die der Modenschau vorhergesagt wird, und man sagt nicht zuviel, wenn man diese Reklamamethode als Belästigung der Konzertbesucher be-zeichnet. Wie mühte es kommen, wenn andere Unternehmer auf die gleiche Weise Reklama-machen wollten, und wie hätte es ausgesehen, wenn das Publikum die Zettel nach dem Wesen weggeworfen hätte?

Mehrere Kurgäste.
Vorschlag eines Naturfreunde
in der Frage der Baumfällungen.
Könnte in der Baumfällungsangelegen-heit nicht einmal so eine Art Volksab-stimmung herbeigeführt werden? Etwa in der Art, daß jeder Steuerzahler bei dem näch-sten Zahlungstermin im August auch einen Zet-tel mit seinem Ja oder Nein abgibt? Ober-könten nicht die Abonnenten Ihres Blattes durch kurze Zuschrift ihr Votum in dieser Sache abgeben. Die Geschichte wäre jedenfalls sehr interessant und lehrreich!
R. L.

§ Briefkasten der Schriftleitung. Wir danken für die Grüße und erwidern sie herzlich.
Aus der Provinz und dem Reich
Gonzenheim, 11. Juli. Während der Manöver der verstärkten 50. Infanteriebrigade, die in hiesiger Gegend stattfinden, wird Gonzenheim vom 21. August bis 2. Sep-tember an Einquartierung mit Verpflegung erhalten: Die Maschinengewehr-Komp. des Regiments Nr. 118 und 2 Kompagnieen vom

3 Bataillon dieses Regiment, ferner 1/4 der 5. Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 24 erhalten.

Holzhausen v. d. H., 11. Juli. Heute findet in unserem Orte die Beigeordnungswahl statt, bei der sich ein Kandidat des Bauernbundes und ein solcher der Arbeiterschaft gegenüber stehen.

Rodheim v. d. H., 11. Juli. In dem gestrigen Abend kurz vor 6 Uhr hier ein- treffenden Eisenbahnzuge kam es unter meh- reren Arbeitern zu wüsten Prügeleien, die sich auch noch nach Passieren der Station fortsetzten. Einer der Beteiligten zog in seiner Bedrängnis sogar die Notbremse. Die Angelegenheit wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Buhbach, 8. Juli. Ein bei einem hie- rigen Bäckermeister bedienstetes Dienstmädchen gebar in der Nacht auf Montag ein Kind. Der Bäckerbursche hörte angeblich Kinder- wimmern aus der Mädchenstube und meldete dieses sofort seinem Herrn. Als dieser der Sache auf die Spur gehen wollte, hatte die unnatürliche Mutter das Kind in die Dach- rinne verstopft, wo es noch lebte. Herr S. befahl dem Mädchen, das Kind an sich zu nehmen. Bei späterem Nachsehen hatte sie das Kind beseitigt. Bei Auffindung ergab sich, daß das Kind an Zunge und Mund stark verletzt und tot war. Das Mädchen soll dem Kinde die Verletzungen mit einem Stück Glas beigebracht haben. Die Polizei nahm das Kind an sich, die Mutter wurde ins Lazarett nach Niederweisel gebracht.

Frankfurt a. M., 10. Juli. 20 Schüler der Mutterschule in Frankfurt a. M., sind seit einigen Tagen unter Führung ihres Direktors, Dr. Sander, in London. Unter ihnen befinden sich auch die beiden Zwilling- söhne Philipp und Wolfgang des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, Schwagers des Kaisers. Die Mutter der Prinzen weiß augenblicklich in dem Badeorte Eastburne, wohnen sich die beiden Prinzen nach Schluß des Schulbesuches ebenfalls begeben werden. Die Schüler, die in London der Obhut des Professors God vom King College anver- traut sind, wurden von der Londoner Ge- sellschaft auf das herzlichste aufgenommen.

Frankfurt a. M., 10. Juli. Beim Amtsgericht Abteilung für Konkursverfahren, ist der Antrag auf Eröffnung des Konkurs- verfahrens gegen die Abzahlungsfirma Fuchs, Altherheiligenstraße 72 gestellt worden, deren Inhaber Georg Fuchs ist, der in Frankfurt wohnt. Die Firma unterhält in einer großen Reihe deutscher Städten Filialgeschäfte. Es sollen insgesamt 16 sein. Wie die Blätter zu melden wissen, betragen die Passiven etwa 4 Mill. M. Die Firma befindet sich schon seit geraumer Zeit in Zahlungsschwie- rigkeiten. — Im D. Zug 5 Halle-Frankfurt wurde einer Dame in der Nähe von Halle ein Handtuch mit vielen Schmuckstücken im

Werte von über 8000 M gestohlen. — Durch eine rangierende Lokomotive wurden heute früh im Südbahnhof dem Heizer Franz Nied beide Beine abgefahren. Der Verun- glückte der auch schwere Kopfverletzungen davon getragen hat, wurde ins Städtische Krankenhaus gebracht. Nied stammt aus Dillenburg und ist unverheiratet.

Griesheim a. M., 9. Juli. Im Hause Hauptstraße 23 entstand ein Brand, der eine Wohnungseinrichtung vernichtete. Die Feuer- wehr beseitigte in kurzer Zeit jede weitere Gefahr, einige Mitglieder mußten sich aber zum Schluß einer „Visitatio“ unterziehen lassen, da die Wohnungsinhaberin behauptete, ihr seien 40 Mark abhanden gekommen. (Auch ein Dank!)

Manheim, 10. Juli. Bei der heute Mittag erfolgten Bürgermeisterwahl für die Stadt Schwellingen wurde Oberstadtssekretär Max Rheinhardt mit 42 Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat Gemeinderat Pintsch erhielt 39 Stimmen.

Kolmar, 10. Juli. In einem Nebstüb- bei Türkheim wurde heute morgen die in den 60er Jahren stehende Witwe Grob er- mordet aufgefunden. Von dem Täter, der die Frau durch zahlreiche Messerstiche tödlich verletzte, fehlt bis jetzt jede Spur.

Rudolstadt, 10. Juli. Der Ruostädter Landtag genehmigte den Verkauf der Kam- mergüter Seedorf und Horndorf in Holstein an die Gräfin Westphalen zu Fürstenberg für 4 425 000 Mark bei einer Million Anzahlung.

Altona, 10. Juli. Nach dem Genuß ver- dorbenen Fleisches erkrankten mehrere Per- sonen lebensgefährlich; der Handlungsgehilfe Brandt ist im Krankenhaus gestorben. Die Polizei ermittelte einen Schlächtermeister als Verkäufer des verdorbenen Fleisches und verhaftete ihn und seine Frau.

Aus aller Welt.

Brände. Aus Manchester wird tele- graphiert, daß eine Feuerbrunst heute die Papierfabrik von Howarth im Stadteile Blackley zerstörte. Es war eine der größten Brände, die Manchester gesehen hat. Zwei Feuerwehrleute wurden getötet, der Schaden beziffert sich auf 1 1/2 Millionen Mark. — Während eines außerordentlich heftigen Ge- witters, das in der vergangenen Nacht über Christiania und Umgegend niederging, schlug der Blitz in das bekannte Touristenhotel auf Holmenkollen. Das Hotel brannte nieder, Personen kamen nicht zu Schaden. — Einer Drahtnachricht aus Frederikstadt zufolge wurde in der vergangenen Nacht das Dorf Selbach von einer großen Feuerbrunst heim- gesucht. 60 Häuser sind abgebrannt, darunter eine Apotheke, das Polizeigebäude, ein Bankgebäude, sechs Geschäfte und zwei Schlächtereien. Menschen sind nicht umge- kommen. 1000 Personen sind obdachlos. Der Schaden wird auf eine Million Kronen ge-

schätzt. — Wie aus London gemeldet wird, zerstörte in Quebec ein großes Schandfeuer gestern die Dufferinstraße und vier Wohn- häuser. Die Brandursache soll ein sorgewor- fener Zigarrenstummel sein. Sechs Feuer- wehrleute erkrankten bei den Rettungsar- beiten schwer an Rauchvergiftung.

Schnellzug und Auto. Der Schnell- zug, der um 10 Uhr abends von Kopen- hagen abfährt, überfuhr in der Nähe von Helsingør ein mit vier Personen besetztes Automobil. Bankdirektor Behrens aus Hel- singør und ein Kind wurden getötet, die die beiden anderen Personen schwer ver- letzt.

Versuche mit einem neuen Spreng- stoff. Vor Norfolk in Virginia stellte die Unions-Marine Versuche mit einem neuar- tigen Sprengstoff an. Ein damit gefülltes Unterseegehoß riß ein großes Loch in ein schwimmendes Stahl-Caisson, dessen Wände weit härter waren, als der Rumpf der Panzerschiffe. Das Versuchsziel wurde sinkend eingeschleppt. Die Marine-Verwaltung ist aufs höchste von den Versuchen befriedigt.

Explosionsunglück. Auf dem Fracht- dampfer „Clacton“ von der Great Eastern Railway ereignete sich gestern auf der Reise nach Rotterdam, nach Harwich eine Kessel- explosion. Zwei Mann wurden schwer ver- brüht. Der Dampfer setzte die Reise mit einem Kessel fort und erreichte Harwich

Luftschiffahrt.

Freiburg i. Br., 10. Juli. Heute früh stürzte ein Meiser Flugzeug bald nach dem Abflug in Darmstadt ab. Der Aeroplan überschlug sich bei der Landung. Der Führer Leutnant Wülf blieb unverletzt. Major Siegert erlitt eine leichte Knie-Kontusion. Er flog sofort mit einem anderen Apparat nach Freiburg weiter.

Veranstaltungen der Kurver- waltung.

Programm für die Woche vom 12. Juli — 18. Juli
Täglich Morgenmusik an den Quellen von 7—8 Uhr.

Sonntag: Konzert des Kurorchesters mit Gesangsvorträgen des Neumann'schen Quartetts von 4—5 1/2 und von 8—10 Uhr. — Leuchfontäne. Scheinwerfer.

Montag: Konzert des Kurorchesters von 4—5 1/2 und von 8—9 1/2 Uhr. Nach- mittags 4 1/2 Uhr im Gold- und Spielsaal: Große Luxus-Modenschau, verbunden mit Tango, Furlana, Filis Uhr-Tee.

Dienstag: Konzert des Kurorchesters von 4—5 1/2 und von 8—10 Uhr. Nach- mittags 4 Uhr im Goldsaal: Kinderfest mit

Tanz. — Im Kurhaustheater abends 8 1/2 Uhr. Clotilde von Verb, Alexander Sacha- roff „Tänze“.

Mittwoch: Konzert des Kurorchesters von 4—5 1/2 und von 8—9 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr im Spielsaal: Magische Soirée des Zauberklüftlers Simeon Marcowis.

Donnerstag: Konzert des Kurorchesters von 4—5 1/2 und von 8—9 1/2 Uhr. Abends 9 1/2 Uhr im Goldsaal Tanz-Reunion.

Freitag: Konzert des Kurorchesters von 4—5 1/2 und von 8—10 Uhr. Leuchfontäne.

Samstag: Militärkonzert, Kapelle des 3. Btl. Füß.-Reg. Nr. 80 von 4 bis 5 1/2 und von 8—10 Uhr. Bei günstiger Witterung nachmittags Promenade-Konzert an den Quellen. Im Kurhaustheater abends 8 Uhr „Brüderlein fein.“ Operette in 1 Akt von Leo Fall. „Die schöne Galathee“, Operette in 1 Akt von Franz von Suppe.

Automobilgesellschaftsfahrten durch den Taunus vom Kurhaus ab. Karten im Reisebüro Koch, Lauteren & Co., Louisen- straße 72.

Außerdem täglich je 2malige Automobil- verbindungen ab Kurhaus nach dem Sand- placken (Stat. Feldberg) sowie Königstein lt. besonderen Plakaten. Karten nur beim Wagenführer.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung. Meist heiter, trocken, sehr warm, östliche Winde. Gewitter- neigung.

Evangel. Jünglings- und Männer- verein - Homburg.

Vereinsraum: Kirchenjaal der Erlöskirche.
Sonntag, den 11. Juli abends 7 1/2 Uhr: Splele.
Sonntag, den 12. Juli: Familienausflug nach Obernhain. Versammlung am Sanatorium Baum- stark um 3/2 Uhr nachmittags, Abmarsch 2 Uhr. Posaunenchor geht mit.
Montag, 13. Juli abends 8 Uhr: Turnen, 8 1/2 Uhr Bibelbesprechung.
Mittwoch, 14. Juli abends 8 Uhr: Trommler- und Pfeiferstunde.
Donnerstag, 16. Juli abends 9 Uhr: Posaun- nenstunde.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Laferme Cigaretten
TRUSTFREI Westend 4 Pf
Deutsche Helden 3 Pf
Vieliebchen 2 Pf

Danksagung.

Allen, welche unseren teuren Entschlafenen,

Herrn Wilhelm Mathäy,

sei es durch Blumenspenden oder durch Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte geehrt haben, insbe- sondere den städt. Behörden, dem Homburger Hotelier-Verein, dem Genfer Verband, den Kameraden des Krieger-Vereins und der Freiwill. Feuerwehr, dem Homburger Turnverein, vor allem aber unserem Personal für die so wohlthuenden Beweise treuer Anhänglichkeit, sagen aufrichtigen, herzlichen Dank

Die Hinterbliebenen

i. d. N. **Louise Mathäy**, geb. Netz, und Kinder.

3206

Todes-Anzeige.

Heute morgen verschied, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten nach langem, schweren Leiden unser innigst- geliebter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herr Karl Johann Baas

im Alter von 68 Jahren.

Bad Homburg v. d. H., 11. Juli 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 6 Uhr vom Sterbehause Obergasse 9 aus statt.

3207

Nachlaßversteigerung.

Mittwoch, den 15. Juli, nachmittags 2 Uhr, Rindorferstraße 90 Versteigerung von sämtlichem Mobiliar der verstorbenen Ww. Amundum meistbietend gegen gleichbare Zahlung durch den Nachlaßläger Heinrich Valentin Vog.

Forderungen an die verstorbene Witwe sind **innerhalb 14 Tagen** an den Vorgenannten **schriftlich einzureichen.** 3203

Suche großes Landhaus

mit Garten auf dauernd zu mieten event. mit Vorkaufsrecht. Ausf. Offerten a. meine Adresse: Domänenpächter Rausch z. Zeit bei Herrn Wils. Fendh, Frankfurt-Nie- derrad Frauenhof. (3196)

1 Obstpresse u. 1 Hundezwinger

zu verkaufen. 3205
Gonzenheim, Homburgerstr. 12.

Steppdecken

wurden angefertigt. (2535
Mühlberg 10. II.

Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem (2539

Hautjucken.

Durch ein halbes Stück **Zucker's Patent-Medizinale-creme** habe ich das Uebel völlig beseitigt. S. S., Poliz.-Serg. (In drei Stärken à 50 g. N. 1 u. N. 1.50.) Dazu **Zuckooh-Creme** à 50 g. 75 Pf.) Bei **Carl Arsh**, Drogerie.

Eingefangen

wurde am 10. Juli ein Hund (Reh- pinscher.)

Der Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Fanggebühr von 3 M., den Insertionskosten und 25 Pfg. Futtergeld pro Tag bei dem Hundefänger F. Blank in Empfang nehmen, andernfalls die Frei- ung des Hundes nach 8 Tagen angeordnet wird. 3204

Bad Homburg v. d. H., 11. Juli 1914.

Der Magistrat
(Steuerverwaltung).

Bauschule Rastede in Odbg. **Meister- und Polierkurse.** Vollständige Ausbildung in 5 Monaten. (2386) Ausführliches Programm frei.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Herr Carl Michael Seilheimer

heute Nacht nach kurzem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Bad Homburg v. d. H., den 11. Juli 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Seilheimer, geb. Metzger.

Die Beerdigung findet statt: Montag, den 13. Juli, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Lange Meile 3.

3200

Nach Gottes Fügung entschlief heute sanft nach kurzer Krankheit unser innigstgeliebter, treuer Vater, Bruder, Grossvater und Onkel

Herr Charles Balsler

in seinem 73. Lebensjahre.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 10. Juli 1914.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Edouard Balsler

Lucienne Balsler

geb. Freiin v. Premelic-Hirsch

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

3198

Gammusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der **Tannusbote** erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Somburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Tannusbote wird in Somburg und Rirdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Dem **Tannusbote** werden folgende **Gratisbeilagen** beigegeben:

Jeden Samstag: **Illustr. Unterhaltungsblatt**
Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: **„Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“** oder **„Lustige Welt“**

Die **Ausgabe** der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition:
Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Zweites Blatt

Lokales.

Die Reizezeit hat wieder begonnen, und im Gebirge werden viele Ausflüge zu Wagen unternommen. Die Pferde haben in dieser Zeit einen doppelt anstrengenden Dienst, besonders wenn die Wege abwechselnd bergauf- und bergabgehen. Steigt die Straße erheblich, so sollten gesunde und rüstige Fahrgäste so rücksichtsvoll sein, zeitweilig auszufsteigen, um den Tieren die große Last, die sie den Berg hinaufzuschleppen haben, zu erleichtern. Jede Person weniger im Wagen macht in dieser Beziehung unergleichlich viel mehr aus als beim Fahren in der Ebene. Deshalb pflegen fürsorgliche Kutscher bei größeren Steigungen neben dem Wagen herzugehen; aber die Fahrgäste um das Gleiche bitten, das dürfen sie, abgesehen von Ausnahmefällen, natürlich nicht. Mögen nun die Reisenden von selbst soviel Menschlichkeit üben und den schwer ziehenden, leuchtenden Tieren dieses kleine Opfer an Bequemlichkeit bringen.

Gegen die Fliegenplage ist das beste Mittel Formalin. Man nehme zwei Eßlöffel voll Formalin-Lösung, wie man sie beim Drogeristen kauft und mische dies mit einem guten halben Liter Milch. Das Gemenge wird auf flache Teller gegossen, damit die Fliegen bequem dazu gelangen können. In der Mitte der Teller legt man ein flachgeschnittenes Stück Brot, das einige Millimeter über die Oberfläche der Flüssigkeit herorraagt. Will man nur einen Teller für den Fliegenfang herrichten, so genügt ein halber Eßlöffel voll Formalin auf drei Eßlöffel Milch. Aber Vorsicht, daß weder Kinder, noch Haustiere davon naschen!

Der Kampf mit dem Staub. Die verschiedensten Arbeiten hervoragender Gelehrter auf hygienischem Gebiete haben die Mikroben, die feinsten aber gefährlichsten Feinde des Menschen, aus allen nur möglichen Schlupfwinkeln aufgesüßelt und die Lebensgewohnheiten dieser Störenfriede aufgedeckt. So hat u. a. Professor Kraus in Wien durch eingehende Untersuchungen festgestellt, daß der infizierte Wohnungstaub der gefährlichste Krankheitserreger genannt werden muß. Die Hausfrau, die täglich gegen diesen Staub ankämpft, erfüllt damit eine weit wichtigere Aufgabe, als man gemeinhin anzunehmen geneigt ist. Es fragt sich nur, ob die Methode, nach der in den meisten Haushaltungen vorangegangen wird, auch zweckentsprechend ist. Dem kann man indessen nicht zustimmen. Das Staubwischen, wie es heute noch geübt wird, mit Wischluch und Besen, widerspricht den Forderungen der Hygiene geradezu. Der trockene Staub wird dabei zum größten Teil nur emporgewirbelt, aber nicht entfernt, was doch gerade die Hauptsache ist. — Viele praktische Versuche haben nun gezeigt, daß das Absaugen des Staubes in einen geschlossenen Behälter hinein diese Forderung erfüllt. Der Apparat, der diese Tätigkeit besorgt, ist der Staubsauger. Der

ebenfalls sinnreiche wie einfache Apparat wird durch einen kleinen, im Innern eingebauten Elektromotor in Tätigkeit gesetzt, und man ist imstande, unter Verwendung verschieden geformter Saugansätze jedes Möbelstück, Teppiche, Kissen, Wände, Büchergestelle, Decken usw. vollständig zu entstauben. Die Gebrauchsanweisung besteht aus einer einzigen Vorschrift: „Anschließen mittels Stecker an einen Wandkontakt und Einschalten“. In kürzester Frist ist jedes Zimmer gründlich gereinigt, ohne daß man auch nur ein Stück von seinem Ort rücken müßte. Wie alles Schöne und Gute in gleichem Sinne fortwirkt, so auch der Staubsauger. Es ist nämlich als Folge der täglichen intensiven Entstaubung der Zimmer das vielgesürchete „Großreinemachen“, der Schreden der Ehefrauen und das Gespenst der Hagelstöße, von der Bildfläche verschwunden, weil vollständig überflüssig.

Brieffallen. Das Verschieben von Briefen und Postkarten in Drucksachenendungen bildet fortgesetzt die Ursache unliebsamer Briefverschleppungen und Briefverluste. Trotz wiederholter Mahnungen werden viele Drucksachen immer noch so mangelhaft verpackt zur Post eingeliefert, daß sie leicht zu Fallen für kleine Sendungen werden. Als besonders gefährlich in dieser Beziehung erweisen sich, wie neue Feststellungen bestätigen, die häufig zur Versendung von Drucksachen benutzten offenen Briefumschläge, bei denen die Absender die am oberen Rand oder an der Seite vorhandene Klappe nach innen einschlagen. In den dadurch entstehenden Spalt verschieben sich unbemerkt Briefe, Postkarten usw. die dann oft weite Zersfahrten machen. Im eigenen Interesse des Publikums muß dringend davor gewarnt werden die Klappe solcher Umschläge nach innen einzuschlagen; viel besser ist es, die Klappe über die Rückseite des Umschlages lose überhängen zu lassen. Als recht zweckmäßig haben sich Umschläge bewährt, die an der Verschlussklappe geerdet werden. Sie sichern den Inhalt vor dem Heransfallen und verhindern das Einschleichen anderer Sendungen; ihre möglichst ausgedehnte Verwendung ist im allgemeinen Interesse zu wünschen. Verhältnismäßig häufig verschleiben sich auch Briefe usw. in Zeitungen, die unter Streifenband verschickt werden. Es ist dringend zu raten, die Streifenbänder so fest wie möglich um die Zeitungen zu legen, nachdem diese vorerst umschnürt worden sind.

Lohnaufbesserungen für Eisenbahner. Die neue Lohnordnung der preussisch-hessischen Eisenbahnverwaltung hat, obwohl sie nur eine Zusammenfassung und Vereinfachung der Lohnsysteme darstellen soll, einer großen Anzahl von Eisenbahnarbeitern zugleich auch ziemlich bedeutende Lohn erhöhungen gebracht. Beachtenswert ist, daß ein alter Arbeitervertreter, der Vorsitzende des großen Berliner Eisenbahndarwerker- und Arbeiterverbandes, Eisenbahnschlosser Gustav Jäger, Mitglied des Reichstags, dem Eisenbahnminister von Breitenbach anlässlich der diesjährigen Reichseisenbahnetatsberatungen

den Dank für die Zusammenberufung der Lohnkommission mit dem Bemerten aussprach: die neue Lohnordnung sei gewissermaßen eine Krönung der bisherigen Reformen und bringe den Arbeitern ganz erhebliche Vorteile. Interessant ist auch eine vom Generalsekretär Kiedel des genannten Verbandes angefertigte Statistik über die Eisenbahnarbeiterlöhne und über die ortsüblichen Tagelöhne, die dem Reichstage übermittelt wurde. Aus derselben geht hervor, daß in einer großen Anzahl von Orten die Eisenbahnarbeiterlöhne bereits höher stehen als die ortsüblichen Tagelöhne. Angesichts solcher günstiger Lohnverhältnisse ist es zu verstehen, wenn der Andrang der Privatarbeiter zu den Eisenbahnwerk- und Betriebsstätten von Jahr zu Jahr größer wird.

Sport.

Der Bodenheimer Fußballklub „Sport“ gegründet 1912 hat seine am 19. Juli 1914 stattfindendes Sportfest unter Aufsicht der Deutschen Sportbehörde für Athletik gestellt, so daß für eine einwandfreie Durchführung gesorgt ist. Es gelangen zur Austragung: Laufen über 100, 400, 1000, 3000 m, 400 m. Stafette, Weitsprung, Kugelstoßen, Schleuderballwerfen, Fußballweitstoß, Sechserpokalspiele Klasse A, Klasse B. An den Wettkämpfen können sich alle Turn- und Sportvereine, sowie auch Einzelkurrenten beteiligen. Meldefschluß ist Freitag, den 17. Juli 1914. Anfragen und Meldungen sind an das Vereinslokal, Thüringer Hof, Rich. Förster, Schönhofstraße Nr. 1, zu richten.

Ademisches Turn- und Spielfest in Heidelberg. Der akademische Ausschuss für Leibesübungen an der Universität Heidelberg veranstaltet am 18. und 19. Juli ein großes Turn- und Sportfest, das einen Ueberblick über die Leibesübungen an den Hochschulen der Städte Gießen, Darmstadt Heidelberg und Karlsruhe geben soll. Es sind turnerische Wettkämpfe, sportliche Wettkämpfe in den üblichen Lauf-, Wurf- und Sprungübungen, ferner Wettkämpfe im Rudern, Schwimmen, Tennis- und Hockeyspiel vorgezehen.

Rudern als Militärsport. Eine Militär-Regatta schreibt der Berliner Ruder-Club für den 29. Juli auf dem kleinen Wannsee bei Berlin aus. Die Schwierigkeiten, die sich einem Ruderbetrieb in der Armee entgegenstellen, sind also augenscheinlich bei gutem Willen zu überbrücken, denn das Programm enthält sogar drei Rennen für Unteroffiziere und Mannschaften. Alle Rennen sollen in Halbbausteuer-Gigbooten gefahren werden, für den Achter sind jedoch auch Kennboote in Aussicht genommen. Alles Nähere durch den Berliner Ruder-Club, Wannsee bei Berlin, Bismarckstr. 4.

Alvin C. Kraenzlein beurlaubt. Der Olympiatrainer des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele, der Deutsch-Amerikaner Kränzlein, hat aus privaten Gründen einen längeren Urlaub nach Ame-

rika erbeten, der ihm vom Reichsausschuss zugestanden worden ist. Sein Amt wird der bisherige Sportlehrer für Bayern, Josef Waiger, bis zur Wiederkehr Kränzleins versehen.

Gerihtsjaal

Vielefeld, 10. Juli. Der Werkmeister Frix aus Bergkirchen, der angeklagt war, seine Ehefrau in der Nacht zum 14. Juli 1913 durch Ströchin getötet zu haben, wurde heute Nacht von den Geschworenen des Nordes schuldig gesprochen und vom Geriht zum Tode verurteilt.

Allerlei.

Die dicke Dame und die Feuerwehr. Die Berliner Feuerwehr ist berühmt wegen ihrer Hilfsbereitschaft in den schlimmsten Fällen. Jüngst ist aber wie die Rostische Zeitung erzählt, etwas geschehen, was wohl auf den Ruhmestafeln noch keiner Feuerwehr der Welt verzeichnet steht: Hatte da eine dicke Dame aus Berlin W. an einem Tag der größten Hitze das Bedürfnis, sich durch ein kühles Bad zu erfrischen. Das Wasser rauscht, derweil die Dame die notwendigen Vorkehrungen trifft. Endlich ist es soweit, und die Kühlungsluchende glückt in die Wanne. Aber wehe! Hatte die Hitze die Dame nach bekannten Geleßen der Wärmelehre über ihren sonstigen Umfang ausgedehnt, oder war die Wanne neu und nicht im richtigen Verhältnis zu den Proportionen der Badenden ausgelegt, kurz, die blechernen Wandungen zwängten die Unglückliche wie ein zu enger Käfig ein und hielten sie in tödlicher Umklammerung fest, so daß sie sich nicht rühren konnte. Nur ein Stöhnen entrang sich der gepreßten Brust, zu leise, als daß es draußen von Minna gehört werden konnte. Erst als nach einer halben Stunde von der „Nadlbin“ noch nichts zu sehen war, kriegte es das Mädchen mit der Angst. Sie pochte an die Tür zum Badezimmer, aus dem nur seltsame, dumpfe Laute drangen. Ein kräftiger Faustschlag! Die Tür war geprenzt, und Minna sah das Unglück. Aber Minna war „kuraschiert“ und fadelte nicht lange: Rrrrr ging der Fernsprecher, und keine zehn Minuten später rasselte ein Rettungswagen der Feuerwehr heran, eilten Tritte die Treppe hinauf, drangen handfeste Männer ins Badezimmer und packten die Halbverklammte. Nach einigem Gezerre konnte die dicke Dame mit einem tiefen Aufschluchzen die wiedergeschentte Freiheit begrüßen. Madame weinte und barg ihren geschundenen Leib im weichen Bademantel; Minna strahlte, und die Feuerwehrmänner schmunzelten: solche Rettung aus Wassersnot war mal „was anderes“.

H u m o r. Im Dorfe ist Veteranen-Fest mit Tanz. Um 5 Uhr Nachmittags ertönt ein Trompetenstoß. Der Leiter des Festes, der Bürgermeister, erhebt sich und verkündet in bestem Hochdeutsch: „Silentium! Jetzt kommt eine Pause von einer Stunde, weil die Damen zum Melken müssen.“

Leben und Tod am Südpol.

Kaum gab uns Kapitän Scotts Tagebuch erschütternden Aufschluß über das furchtbare Ende dieses Helden und seiner Gefährten, die schon kündigt sich eine neue Südpoltragödie an, die an herzergreifender Macht alles Bisherige zu überbieten scheint. Zwar ihr Held ward wie durch ein Wunder gerettet, aber zwei seiner Gefährten zahlten ihren Wagemut mit dem Leben, unter Umständen, die der Phantastie eines Romanschriftstellers alle Ehre machen würden. Im Dezember 1911, als Scott festgesetzt seinen Marsch zum Südpol angetreten hatte, brach auch eine australische Expedition nach Süden auf. Ihr Führer war der verdiente australische Geolog Professor Dr. Douglas Mawson, der auf Shackletons Expedition den magnetischen Südpol entdeckt und als erster den Erebus erstiegen hat; seine Begleiter waren meist australische Studenten. Das Ziel war die noch unbekannte Küste des riesigen Erdteils am Südpol. Das Glück schien Mawsons Reise ungewöhnlich zu begünstigen: Der Vorstoß gegen die Küste führte zur Ent-

deckung großer Landkomplexe, die Untersuchung ihrer Fauna und Flora ergab kostbare Resultate, durch geologische Untersuchungen wurden Kohlenlager gefunden, der Walfischfang an der Küste wurde neu organisiert und durch die Anlage von Funkenstationen der bedeutendste Fortschritt erzielt, der je für die Meteorologie gemacht wurde. Selbst die waghalsige Ueberwinterung eines Teiles der Expedition auf einer Eiszunge wurde ohne Katastrophe überstanden. Schon näherte sich die Zeit, da die „Aurora“ die Forscher wieder abholen sollte, als Mawson mit zwei Begleitern eine letzte Landreise 300 Meilen weit unternahm. Am Morgen des 4. Dezember 1912 nach wochenlanger, glücklicher Wanderung waren die drei bei prächtigstem Wetter aufgebrochen, der Schweizer Merk auf Schneeschuhen voran, Mawson mit den wissenschaftlichen Instrumenten auf dem Schlitten, der sämtliche Lebensmittel trug. Plötzlich schaute sich Mawson um — hinter ihm dehnte sich das weite Schneefeld — keine Spur von dem Gefährten! Voller Entsetzen eilten die beiden zurück, und bald standen sie vor einem bodenlosen Abgrund; die Schneedecke einer Spalte

hatte Merk und Mawson getragen, sie hatte Kenntnis mit allen Lebensmitteln verschlungen! Lautlos war er abgestürzt, nur das Gewimmern eines verendenden Hundes, der sich an einem Eisvorsprung angeklammert hatte, schallte aus der schauerlichen Tiefe herauf. An eine Rettung des Verunglückten war nicht zu denken. Nun begann ein furchtbarer Marsch auf Leben und Tod, voll übermenschlicher Anstrengungen und Entbehrungen. Merk starb am 7. Jan. 1913 an völliger Erschöpfung. Jetzt war Mawson allein übrig, allein in einer Eiszüste voller Spalten und Klippen, wahnstinnigen Schneestürmen auf 2000 Meter Höhe schuklos preisgegeben, auf wenige Gramm Nahrungsmittel pro Tag angewiesen, ohne Hoffnung den Rückweg zu finden. Aber seine Riesennatur hielt allem stand, einen ganzen Monat lang schleifte er sich weiter, noch immer reichte seine Klappe, um sich aus Spalten, in die er stürzte, herauszuarbeiten; die erstorenen Fußsohlen lösten sich ab, sie wurden angebunden und angeklebt, er verlor Haar und Nägel, doch im mer weiter, weiter, auf Leben oder Tod! Die Vorsehung führte ihn zu einem Lebensmitteldepot, und am 7. Februar sah er endlich das

Winterquartier vor sich, aber — ein furchtbares Zusammentreffen — das Rettungsschiff „Aurora“ verschwand eben am Horizont! Sechs Mann waren im Winterquartier zurückgeblieben, sie eilten dem geliebten Führer entgegen, und der Pflege der Kameraden verdankte er die Erhaltung seines Lebens. Das Furchtbarste aber war das Bewußtsein, noch ein volles Jahr in der Antarktis ausharren zu müssen, bis die „Aurora“ ihn im nächsten Frühjahr abholen konnte.

In einer Stunde der Verzweiflung sandte er seiner Braut in Australien ein drahtloses Telegramm mit der Bitte, ihn aufzugeben und nicht ihr Leben an einen Krüppel zu fesseln. Ihre tapferer Antwort lautete kurz: „Ich begnüge mich mit den Resten.“ Heute ist Mawson glücklich verheiratet. Seine Rückkehr nach Australien war eine Sensation, wie einst Nanfens und der „Fram“ glückliche Heimkehr und die noch in diesem Herbst zu erwartende Schilderung seiner Reise (die deutsche Ausgabe erscheint bei Brockhaus) wird unsere Literatur um ein Werk bereichern, das, ebenso wie Scotts Tagebuch, eine moderne Helden Sage genannt zu werden verdient.

Ausnahme-Offerte:

Besonders günstige Gelegenheit für
Hotels u. Restaurants

Aprikosen, halbe Frucht, 1/2 Ko.-Dose M. 1.20	Kartoffeln
Aprikosen, halbe Frucht, 1/2 Ko.-Dose „ —.65	Kaiserkronen
Erdbeeren, naturell, 1/2 Ko.-Dose „ 1.15	3 Pfd 20 Pfg.
Erdbeeren, naturell, 1/2 Ko.-Dose „ —.63	10 „ 65 „
Reineclauden, 1/2 Ko.-Dose „ —.82	Ctr.m.Sack 6.25
Reineclauden, 1/2 Ko.-Dose „ —.46	

SCHADE & FÜLLGRABE
Louisenstr. 38 Tel. 371
Kirdorf, Bachstr. 13

Arbeiter - Radfahrer - Bund

Gau 18. „Solidarität.“ Bezirk 5.
Mitgliedschaft Bad Homburg v. d. Höhe.

Einladung zu dem am 11. und 12. Juli in Bad Homburg auf dem Festplatz Glucken-Setinweg (gegenüber dem Israel. Friedhofe) stattfindenden
BEZIRKS FEST

Programm:

Samstag, den 11. Juli abends 7/9 Uhr, Kommerz. verbunden mit Gesangsvorträgen, Reigenfahren, turnerischen Aufführungen und Tanz.
Sonntag, den 12. Juli morgens, Empfang der auswärtigen Vereine. Auf dem Festplatze von 9 Uhr ab Wertungsfahren der Mannschaften des 5. Bezirks (Schul- und Kunst-Reigen).
Mittags 2 Uhr: Aufstellung des Festzuges, 3 Uhr: Abmarsch durch die Strassen der Stadt nach dem Festplatze. Hierauf Gesangsvorträge, turner. Aufführungen, Reigenfahren, Tanz u. Volksbelustigung. Grosser Juxplatz. Es ladet ergebenst ein
Das Festkomitee.

Arbeitsvergebung.

Die Erd- und Mauerarbeiten zur Fassung des Wassergrabens in der Heudelheimerstrasse sollen in öffentlicher Verdingung im Stadtbauamt am **Montag, den 20. Juli 1914**, vormittags 10 Uhr vergeben werden.

Angebotsformulare sind im Stadtbauamt zu haben.

Bad Homburg v. d. Höhe, 11. Juli 1914.

3199

Städt. Bauverwaltung.

Glück's Lichtspiele :: Bad Homburg-Kirdorf

„Kirdorferstrasse 40.“

Morgen, Sonntag nachm. 4 u. abends 8 1/2 Uhr der grosse Schlager:

„Die Unerbittlichkeit des Lebens“ 3190

Erfrischungsraum im Kino neu eröffnet.

„Hotel Adler“ Dornholzhausen

Tanz-Unterhaltung

3189

Carl Witschel.

Als hervorragende deutsche Erzeugnisse empfehlen wir:

Mignon

Kakao
Schokolade
Napolitains

Sahne-, Milch-, Nuß- und Vanille-

Schokoladen

Jungdeutschland-Schokolade

Hafermalzkakao

David Söhne, Aktiengesellschaft

Kakao- u. Schokoladenfabrik Halle a.S.

Landgräfllich Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Discountierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von Safes in unserer feuer- u. einbruchssicheren **Stahlkammer.**

Trockne dein Haar selbst



mit dem grossartigen Haartrockenkamm „Mimosa“. Der Haartrockenkamm „Mimosa“ wirkt stärkend auf Kopfnerven und Haarwurzeln.

Trocknet nasses Haar in 10 bis 15 Minuten.

Patentamtlich geschützt. Entfettet zu fettes Haar, lockert dasselbe und massiert die Kopfhaut. Kinderleichte Handhabung. Tausende im Gebrauch. Zahlreiche Anerkennungen. Preis vollständig komplett Mk. 3.75 exl. Nachnahme.

Darmstadt, Postlagerkarte Nr. 9.

3191

Besonderheiten: Progressive fallende Prämien für Lebensversicherungen, für Männer und Frauen getrennte Rententariife. Gegründet 1833.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart
Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a.S.
Billigste Prämientariife für Lebens- wie für Rentenversicherungen.
Vertreter in allen grösseren Plätzen.

869 Generalagentur Darmstadt, Zimmerstr. 3.

3 Zimmerwohnung im 2. Stock nebst Zubehör, an ruh. Leute, vom 1. Oktober 1914 ab, zu vermieten. 3094a Saalburgstrasse 45.

Neue Salzgurken empfiehlt **Josef Scholl** 3015 Elisabethenstrasse Nr. 29.

Unsere Reinigungs-Dreschmaschinen

bewähren sich glänzend. :: Man lese nachstehendes Zeugnis.



Cronberg i. Taunus, 1. 4. 14. Ich bestätige hiermit, dass die von Ihnen gelieferte „Dreschmaschine“ 29 K. meiner vollen Zufriedenheit entspricht. Dieselbe hat einen leichten Gang und eine vorzügliche Reinigung. Ich kann dieseibe jedem Landwirt empfehlen.
Hochachtungsvoll
Philipp Jakob Weidmann
Landwirt

Ph. Mayfahrt & Co. Frankfurt a. M.

2806

Wichtig für Erfinder.

Kostenlose, gewissenhafte Beratung und Prüfung neuer Ideen und Erfindungen, auf Grund langjähriger, hervorragender Erfahrungen, Erwirkung und Verwertung von Patenten, Gebrauchsmustern und Warenzeichen für alle Länder, Gutachten etc. durch Patent- u. Techn. Büro Conrad Köchling Ing. Mainz, Bahnhofstrasse 3, Telefon 2754. Mitglied des „Deutscher Schutzverband für geistiges Eigentum.“ ff. Referenzen, informierende Broschüre kostenfrei. 2104



Eine sparsame Hausfrau kocht nur auf Gas!

2186

Evangel. Jünglings- und Männerverein

Bad Homburg v. d. H.

Familien-Ausflug

nach

Oberhain i. T.

Dortselbst Unterhaltungsspiele mit Preisverteilung etc.

Sammelpunkt: Sanatorium Baumstark 1 1/2 Uhr mittags.

Um zahlreiche Beteiligung wird freundlichst gebeten.

3194 Der Vorstand.

Ziegenzucht - Verein Homburg-Kirdorf.

Sonntag, den 12. Juli findet in den Räumen „Zur Stadt Friedberg“ unsere

11 Lokal-Ziegen-Ausstellung mit Prämierung, Preis-Regeln, Schießen, Tanz und Kinderspiele statt. Von 11—1 Uhr Prämierung. Die Ausstellung ist von 1 Uhr ab geöffnet. Eintritt 20 Pfg. — Kinder die Hälfte. Von 3 Uhr ab: Tanz-Musik, ausgeführt von Klub „Genie-Kapelle“. Der Eintritt zur Tanzmusik, Preisschießen und -Regeln ist frei. Zu zahlreichem Besuche ladet ein.

3188 Der Vorstand.

Tüchtige Eisendreher

gesucht 3201 Heinrich Rompel.

Tüchtig. Zwiebackbäcker

der gewohnt ist als Schiefer selbstständig zu arbeiten und den Fabrikationsbetrieb einer Zwiebackfabrik übersehen kann bei gutem Gehalt gesucht. Ausführliche Offerte über bisherige Tätigkeit unter D. 5406 an die Expedition des Taunusbotes.



Hoher Verdienst

durch Vertr. größter Naturwunderglanz, Bäderseife, Artikel, auch Neben-erw. für Herren und Damen. 311. Prop. Niebalk, Charlottenburg 170 3181 Pestalozzistrasse 87.

Monatsfrau

für Vormittags sofort gesucht. 3182 Dortheenstrasse 7.

Monatsstelle

für Morgens 2 Stunden gesucht. Alte Mauerstrasse 4.

Frau

empfiehlt sich zum Kartoffeln schälen und zum Gemüse putzen. Raberob in der Exped. ds. Bl. u. Nr. 3202

Möbl. Zimmer

Villenlage, ev. mit Küche, 2 Min. v. Walde, 5 Min. v. Kurh. zu verm. Ottilienstr. 11 part. am Eingang Kaiser Friedrich-Promenade. 3016

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten Vorstadt 1, 5 Min. vom Bahnhof am Kaiserpark 3186 Dreher Oberursel. 3048

Schöne

5 Zimmerwohnung (4 Zimmer nach der Straße mit großer Mansarde und allem Zubehör) im 2. Stock per 1. Oktober zu vermieten. Louisestrasse 10-12

Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, den 12. Juli.
Morgens 7 Uhr an den Quellen.
Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.
1. Choral: „Gelobet seist du Jesu Christ.“
2. „An die Gewehre“, Marsch Lehnhardt.
3. Ouvertüre zur Operette „Flotte Bursche“ Suppé.
4. „Das liegt bei uns im Blut“ Mazurka Ziehrer.
5. „Ein Frühlingstraum“, Idylle Herfurth.
6. Potpourri aus der Opette „Die Fledermaus“ Strauss.
Nachmittags und Abends
Konzert des Kurorchesters und Gesangsvorträge des Neumann'schen-Quartetts aus Frankfurt a. M.

Nachmittags 4 Uhr.
1. Ernst August Marsch Blarckenburg.
2. Ouvertüre zur Op. „Wenn ich König wär“ Adam
3. Spinnerlied und Ballade aus der Oper „Der fliegende Holländer“ Wagner
4. Potpourri aus der Opette „Der Graf von Luxemburg“ Lehar.
5. „Wein, Weib und Gesang“, Walzer Strauss.
6. Gesänge:
a. „Trinklied für Jäger“ Hermes.
b. „Wanderlust“ Wagner.
7. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 Brahms.

Abends 8 Uhr.
1. Fest-Ouvertüre Friedrich II.
2. Intermezzo aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ Offenbach.
3. Grosse Fantasie aus der Op. „Hänsel u. Gretel“ Humperdink.
4. Gesänge:
a. „Wenn die Rosen wieder blühn“ Rabe.
b. „Uebers Jahr“ Stillér.
5. Ouvertüre „Meramare“ Fucik.

6. „Gebirgskinder“, Walzer Ziehrer.
7. Gesänge:
a. „Ständchen“ Sturm.
b. „Walzer“ Abt.
8. „Neue Wiener Volksmusik“ Potpourri Komzak.

Montag, 13. Juli.
Morgens 7 Uhr an den Quellen.
Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.
1. Choral: „Nun lob mein Seel den Herren.“
2. „Wiener Zugvögel“, Marsch Lehar.
3. Ouvertüre „Die Lichtensteiner“ Lindpaintner.
4. „Ich sende diese Grüsse Dir“, Walzer Fahrbach.
5. Kirchenarie aus dem 17. Jahrhundert Stradella.
6. Potpourri aus der Opette „Der Vogelhändler“ Zeller.

Nachmittags 4 Uhr.
Dirigent: Herr Iwan Schulz, Kapellmeister.
1. „Durch Nacht zum Licht“, Marsch Laukin.
2. Ouvertüre zu „Alfonso e Estrella“ Schubert.
3. Scene de ballet Witkowski.
4. Fantasie aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart
5. Eva Walzer aus der Opette „Eva“ Lehar.
6. Meditation Parés.
7. „Hiawatha“, Intermezzo Moret.

Abends 8 Uhr.
1. Ouvertüre zur Oper „Der Geist des Wajewoden“ Grossmann.
2. Maurische Fantasie Moszkowski.
3. „Glückkäfer“, Gavotte Behr.
4. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser“ Wagner.
5. Ouvertüre zur Komödie „Der Schauspieldirektor“ Mozart.
6. „Wo die Citronen blühn“, Walzer Strauss.

7. Serenade Haydn.
8. Ballettmusik aus der Oper „Die Camisarden“ Langert.

Nachmittags 4 1/2 Uhr im Gold- und Spielsaal:
Grosse Luxus-Modeschau verbunden mit
Tango, Furlana Fünf Uhr Tee.

Mittwoch, 15. Juli.
„Richard Wagner Abend.“

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.
Am 5. Sonntag nach Trinitatis, den 12. Juli, vorm. 9.40 Min.: Herr Pfarrer Füllkrug. (Röm. 8, 17-19.)
Vormittags 11 Uhr: Der Kindergottesdienst fällt während der Ferien aus.
Christenlehre im Kirchenaal: Herr Pfarrer Füllkrug.
Nachmittags 2 Uhr 10 Min.: Herr Dekan Holzhausen, (Bibl. 3, 8-14.)
Nachmittags 4 Uhr: Jungfrauenverein.
Montag, 13. Juli, abends 8 Uhr 30 Min.: Im Kirchenaal 3 Bibelbesprechstunde (2. Kor. 11, 5 ff.)
Mittwoch 15. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Gemelnschaftsstunde, ebenda.
Donnerstag, den 16. Juli abends 8 Uhr 10 Min. Wochengottesdienst mit anschließender Feier des heil. Abendmahls. Herr Dekan Holzhausen.

Gottesdienst in der Gedächtniskirche.
Am Sonntag den 12. Juli, vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Dekan Holzhausen.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg.
Sonntag, den 12. Juli 1914.
Vorm. 6 und 8 Uhr heil. Messe.
Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.
Vorm. 11 1/2 Uhr heil. Messe.
Nachm. 2 Uhr Andacht.
Während der Woche früh 6 Uhr heil. Messe

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg-Riedorf.
Sonntag, den 12. Juli 1914.
Vorm. 7 Uhr heil. Messe.
Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 2 Uhr Andacht.
Während der Woche früh 6 Uhr heil. Messe.

Gottesdienst in der russischen Kirche.
Jeden Sonn- und Festtag, vormittags 10 1/2 Uhr: Göttl. Liturgie. Am Vorabend 6 Uhr Abendgottesdienst. Priester. S. Lade.

Christliche Versammlung. Elisabethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm. 11-12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend von 8 1/2-9 1/2 Uhr öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Stern's Weisse Woche
Ein Extra-Verkauf in weissen Waren zu besonders billigen Preisen.
Louis Stern
Louisenstrasse 42. 3042

Der „Tannusbote“ ist wegen seiner weitaus größten Auflage in Bad Homburg v. d. Höhe das beste Insertions-Organ.

Ferngläser f. Reise, Theater, Jagd, Sport etc. Unsere Ferngläser sind **allerbestes Präzisions-Fabrikat.**
Theater - Glas „Thalia“ Nr. O, 13, Mk. 10.—
Feldstecher „Rex“ Nr. I, 19, Mk. 17.50
Illustrierten Hauptkatalog auf Wunsch gratis und franko.
Orthozentrische Kneifer G. m. b. H.
Frankfurt a. M., neben dem Opernhaus.



Kurhaus, Gold- und Spielsaal.
Montag, den 13. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr:
Grosse **Luxus-Modeschau** verbunden mit einem **Tango-Furlana** — five o'clock-tea — während der Veranstaltung
Vorführung der neuesten Modeschöpfungen durch lebende Mannequins.
Vorführung der neuesten Modetänze wie **Tango, Bostone, Maxixe, Bresiliëne** — **Furlana** — durch ein erstklassiges preisgekröntes Tanzpaar.
Eintritt inclusive Tee und Gebäck Mk. 5.—
Vorverkauf im Kurbüro oder Abends an der Kasse.

4 gebrauchte, gut erhaltene **PIANOS** mit voller Garantie **äußerst billig empfiehlt**
D. Bachhaus Nachfolger Ludwigstr. 3.

Druckarbeiten
jeder Art fertigt in geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen die
„Tannusbote“ - Druckerei
Audenstrasse Nr. 1 Telefon No 9.

Naumann-Nähmaschinen.
Erstklassiges Fabrikat für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. Leichte Handhabung, **Sticken und Stopfen** ohne Apparat. Grösste Auswahl. Möbel in Nussbaum oder Eiche
Versenkbare Nähmaschinen besonders zu empfehlen, weil sie auch als Tisch zu verwenden sind. Kleiner Mehrpreis gegen eine Nähmaschine mit Verschlusskasten. Alle vor- u. rückwärtsnähend. 5 Jahre Garantie! Teilzahlung gestattet! Käufer erhalten gründlichen Unterricht. Reparaturwerkstätte für alle Systeme Nadeln und Zubehörteile für alle Arten Nähmaschinen.
General Vertreter:
Clemens Wehrheim
Louisenstr. 103. Telefon 382.



Schrauth's Gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife reinigt und schont die Wäsche; pro Paket 15 Pfg. Bestes und billigstes Seifenpulver.
Schöne **3 Zimmerwohnungen** mit Küche, überall elektrisch Licht, zu je 25, bzw. 35 Mk. monatlich sofort zu vermieten.
Befristung jederzeit.
2952 **H. Flach,** Saalburgstr. 57 an der Triftstraße.



Bekanntmachung.
Die Heberollenauszüge über die von den Unternehmern der der Gärtnerei-Berufsgenossenschaft Cassel zugehörigen Gärtnereibetriebe für das Jahr 1913, zu zahlenden Beiträge, liegen vom **12. Juli** cr. ab, während 2 Wochen — bei der Stadtkasse — zur Einsicht der Beteiligten und Entrichtung der Beiträge offen.
Gegen die Beitragsberechnung können die Unternehmer binnen 2 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist bei dem Vorstand der Gärtnerei-Berufsgenossenschaft Widerspruch erheben, sie bleiben aber zur vorläufigen Zahlung verpflichtet.
Bad Homburg v. d. H., 7. Juli 1914
3187 **Der Magistrat II.**
Lübke.

Aufgebot.
Die Erben der Frau **Maria Hansen** geb. Schid
1) Der Kaufmann **Heinrich August Hansen** zu Baden-Baden
2) der Schauspieler **Bernhard Josef Hansen** in Amerika, vertreten durch seinen Generalbevollmächtigten Privatier **Aug. Schid** zu Bad Homburg v. d. H. beide vertreten durch Rechtsanwalt **Dr. Paul Wolff** zu Bad Homburg v. d. H. haben das Aufgebot, des verloren gegangenen Teil-Hypothekenbriefes von 4. 10. 1900 auf 9500 Mk über die auf dem Grundbuchblatt des Grundstücks Bad Homburg v. d. H., Band 7 Bl. 337 Abt. 3 Nr. 3 für die Rentnerin **Frau Maria Hansen** geb. Schid eingetragene mit 4 v. H. verzinliche Kaufgeldforderung von 35000 Mk beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den **5. November 1914**, vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer Nr. 12 anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.
Bad Homburg v. d. H., den 7. Juli 1914.
3192 **Königliches Amtsgericht.**

Schlafzimmer
hochmodern in grosser Auswahl empfiehlt
Andr. Schweitzer
Möbelgeschäft
Dorotheenstrasse 25
— Telefon 244 — 1169
Glasergehilfe
sofort auf dauernd gesucht.
3154 **Burk,** Glasmeister hier.

Mädchen für Flaschen-Füllerei sucht 3170
Aktienbrauerei, Bad Homburg.
Moderne **5 Zimmerwohnung** II. Etage mit 2 Nebenräumen, Mädchen-Zimmer und reichlichem Zubehör ver 1. Oktober ev. auch früher zu vermieten. 1427 Ferdinands-Anlage 19a.
Schöne 3109a **Mansarden-Wohnung** 2 Zimmer mit Küche, Kochgas, Wasser, abgeschl. Vorplatz für einzelne Dame passend vom 1.10 ab zu vermieten. Näh. Brendelstrasse 34 part.
Kaiser Friedrich-Promenade 14
1. Stock, 4 große Zimmer, Küche mit allem Zubehör per 1. Oktober auf's Jahr zu vermieten. 3118a
Ein Zimmer mit Küche per 15. Juli zu vermieten. 3180 Rind'sche Stiftsgasse 18.

Rennen zu Wiesbaden.

Sonntag, den 12. Juli | Dienstag, den 14. Juli
nachmittags 3 Uhr.

Hardtwald-Restaurant

Henninger Bier pro Glas 10 Pfg.
Es ladet höflichst ein

beliebtester Ausflugsort
Homburgs

15 Minuten vom Kurhaus
im schattigen Hochwald

Alle Saison-Speisen
G. Scheller, Telefon 281.

Ein feiner Tropfen
ist Dreyer's Homburger

Kronen-Apfelwein.
Erhältlich in den hiesigen Verkaufsstellen.
Carl Drisel, Louisenstrasse
Wilh. Velte, Louisenstrasse
J. G. Gerecht, Dorotheenstrasse.

Zur Einmachzeit

empfehle zu bekannt billigen Preisen
alle Arten Conservengläser u. deren Ersatzteile.



Gummi, Deckel, Spangen,
Beleegläser, Einmachgläser,
Bohnschneid-Maschinen,
Sterilisier-Apparate,
Fruchtsaft-Apparate,
Fruchtsaftfäße, Saftflaschen
Ansaßflaschen, Saftpresen,
Beerenpressen, Rühr- und
Passiermaschinen, Kirsch-
Entkerner, Salicyl-Perga-
mentpapier, Rolle nur 10 Pfg.



Carl Bolland, Haushalts-Bazar,
Louisenstraße, neben der Post.

Sensationelle Neuheit!

Pianos mit ovalem Resonanzboden von wunderbarer Tonfülle, vollkommener Flügelersatz, wieder eingetroffen. Anzusehen ohne Kaufzwang. Alleinverkauf für Bad Homburg und Umgebung bei:

Ludwig D. Bachhaus Nachfolger
Ludwigstraße 3.

Das Luft- und Sonnenbad

bei Dornholzhausen

ist täglich geöffnet.

Haltestelle der elektrischen Bahn Dornholzhausen, Sonnenbadstraße.

Spar- u. Vorschaukasse zu Homburg v. d. Höhe.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränk. Haftpflicht.
Madenstraße No. 8
Giro-Konto Dresdener Bank, Postcheckkonto No. 588 Frankfurt a. M.

Geschäftskreis

nach den Bestimmungen unserer Vereinsstatuten geordnet für die einzelnen Geschäftszweige.

Sparkassen-Verkehr

mit 3 1/2 und 4%iger Verzinsung beginnend mit dem 1. und 15. des Monats. Kontante Bedingungen für Rückzahlungen.

Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr

Verficherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslösung

Wechsel-Conto-Corrent- u. Darlehens-Verkehr gegen Bürgschaft, Hinterleg. v. Wertpapieren u. sonst. Sicherstellung.

Postcheck-Verkehr

unter No 588 Postcheckamt Frankfurt a. M.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Wechseln in fremder Währung, Coupons u. Sorten. Aufbewahrung u. Verwaltg. v. Wertpapieren gegen mäßige Vergütung.

Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem feuer- und einbruchssicheren Stahlpanzer-Gewölbe. Erledigung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter den günstigsten Bedingungen. Statuten u. Geschäftsbestimmungen sind kostenfrei bei uns erhältlich.

Für alle Sprachen

während der Sommermonate Preisermäßigung
Berlitz School, Frankfurt a. M.

1410 Goethestraße 37 (am Opernplatz).

Verblüffend
wirkt
Firmit
das moderne selbsttätige
Waschmittel.
Gar. unschädlich.
Überall zu haben.
P. H. Schrauth, Neuwied

Preis pro 1/2 Pfund Paket nur 25 Pfg.

Färberei, chemische Waschanstalt
gegründet 1867

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331.
Schöne Ausführung, schnelle Bedienung
Mässige Preise.

1519

WECK'S FRISCHHALTUNG

Empfehle in erprobter la. Qualität:

- ◆ Sterilisier-Apparate ◆
- Gläser, Flaschen, Gummi-Ringe
- ◆ Fruchtsaftgewinner ◆
- Gemüsedämpfer — Filter

Neuheiten: Sehr grosser Sterilisiertopf, 23 Litergläser fassend. Kirschen-Entsteiner
Man verlange Preisliste! Wenden Sie sich an den

Alleinvertreter für Bad Homburg v. d. H.:
Karl Schaller, Neue Mauerstrasse No. 3

Wegen Umbau

wird eine größere Anzahl neuer und wenig gebrauchter

Pianinos

sehr billig unter Garantie abgegeben. Man verlange Abbildungen mit Preisen.

Pianoforte-Fabrik Wilh. Arnold,
Kgl. Bayer. Hoflieferant, Wschaffenburg.

Gewandter, jüngerer Buchhalter

für Fabrik in Oberursel zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter P. 3157 an die Expedition dieses Blattes.

Damen und Herren

ist zum Heiraten stets gute Geleheit geboten durch
Frau Pfeiffer Nachf.
Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 71.

Nachhilfeunterricht

für Realschüler und in Latein erteilt
L. Bramber, Louisenstraße 74,
Hinterhaus part. 3155

Ein schöner Bauplatz

am Wege, im Villenviertel gelegen, sowie ein Geschäftshaus abreisefähig sehr billig zu verkaufen. Wo folgt die Expedition dieses Blattes unter Nr. 3179

Neu hergerichtet. Wohnung von 2 Zimmern, Kammer und Küche mit Zubehör per sofort zu vermieten.
2449a
Wallstraße Nr. 7.

Parterre-Wohnung

3 Zimmer, Küche und Zubehör, Gas und Wasser an ruhige kleine Familie zu vermieten.
3145
Rathausgasse 10.

Empfehle feinste Süsrahm-Tafel-Butter

garantiert rein
per Pfund Mk. 1.35
K. Kesselschläger jr.
2685 Telefon 187.

Wäsche

wird angenommen, auch werden Vorhänge gespannt.

Wäscherei E. Martin,
Thomasstraße 10. 3185

Frisch geschleuderten reinen

Bienenhonig

in 1 u. 2 Pfd.-Gläsern sowie frische prachtvolle

Gurken

empfiehlt
May Bauer,
Gärtnerei
Bonzenheim.

Blitzblank und zadellos sauber
werden Messer, Gabeln, Silberzeug und jedes Küchengerät bei Gebrauch von
Bier & Henning's Seifenpulver.
Billigste, bequemste und schnellste Reinigung.
Zahlreiche Anerkennungen.

Dr. Brainin's russ. Dessertspeisen

Chocolade- und Vanille Pudding.
" " " Creme
" " " Eis

Vorzüglich im Geschmack. Keine Zutaten mehr, schon alles enthaltend.

Alleiniger Fabrikant für Deutschland **Henry Pauly**, Bad Homburg v. d. H.

Zu haben in der Drogenhandlung von **Otto Voltz**, Kgl. Hofl.

Ant. Happel

Approbierter Kammerjäger
Oberursel i. L., Marktstraße 2.
Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von sämtl. Ungeziefer nach der neuesten Methode wie Ratten, Mäuse, Wanzen, Käfer u. Uebernahme von ganzen Häusern im Abonnement. Zimmer werden gereinigt von 2 Mark an.

Unser neues Bett

buchr. rot, dicht Daunencoper, 1 1/2 schällig, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdauengefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Das selbe Gebett mit Daunendeckbett Mk. 35.—. Herrschaftl. Daunendeckbett Mk. 40.—. 2schl. jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettl. bill. Katalog 15000 Kunden.
Bett- u. Federfabrik
Biller & Co., Jena 50, Markt.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten.
Dietigheimerstraße 20. 3004

3 Zimmerwohnung zu vermieten, selbst möbl. Zimmer frei.
Kirchdorferstraße 43.

Laden

sofort zu vermieten.
558 Louisenstraße 78.

Eine wenig gebrauchte neue gußeiserne

Badewanne

zu verkaufen.
Louisenstr. 106.